

## Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jahrhundert I

Wachsende weltwirtschaftliche Integration

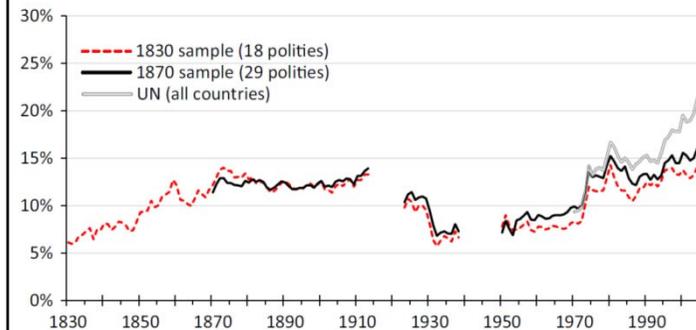
## Übersicht über diese und die nächste Sitzung

- ◆ Heute: Wachsende weltwirtschaftliche Integration
  - ◆ Wachstum des internationalen Handels und Integration von Produktmärkten, insbesondere von Märkten für Agrargüter
  - ◆ Kapitalexporte
  - ◆ Massenauswanderung aus Europa
  
- ◆ Nächste Sitzung
  - ◆ Entwicklungspfade der überseeischen Stapelökonomien
  - ◆ Globalisierung ist kein Selbstläufer: der *globalization backlash* am Ende des 19. Jahrhunderts

## Wachstum des Welthandels und Integration von Produktmärkten

- ◆ Gegenüber der Frühen Neuzeit Beschleunigung des Wachstums des Welthandels
  - Jährliche Wachstumsraten der realen Exporte: 1817–1865 4,0%, 1866–1913 4,1%
- ◆ Zunahme des Offenheitsgrads ca. 1830/50 bis 1870er Jahre  
(Indikator: Exporte dividiert durch Volkseinkommen)
- ◆ Preiskonvergenz und zunehmende Parallelität der Preisbewegungen in weit voneinander entfernten Märkten  
Gut belegt für Getreidepreise, aber auch für andere Produkte feststellbar
- ◆ Ein kurzer Blick auf Deutschland
  - ◆ Nach Ende des US-amerikanischen Bürgerkriegs (1861–5) im Zuge der sog. »Europäischen Getreideinvasion« bis späte 1870er Jahre Wandel von einem wichtigen Getreideexporteur zu einem wichtigen Getreideimporteur
  - ◆ Parallel starke Zunahme des Offenheitsgrad, d. h. starker Wandel der Exportstruktur zu Industriegütern

## Entwicklung des weltweiten Offenheitsgrads (Exporte / Bruttoinlandprodukt in laufenden Preisen)



Quelle: Federico, Giovanni und Antonio Tena-Junguito: »A tale of two globalizations: gains from trade and openness 1800–2010«, Review of World Economics 153, 3 (2017), 601–626, hier S. 612.

### Preiskonvergenz auf Getreidemärkten Preisunterschiede zwischen Marktpaaren (Prozent)

Märkte	Getreidesorte	1870	1913
Großbritannien-USA	Weizen	54,1	-0,8
Großbritannien-Odessa	Weizen	37,9	6,5
Dänemark-USA	Weizen	28,9	-4,6
Frankreich-USA	Weizen	43,8	29,3
Bayern-USA	Weizen	44,0	37,1
Bayern-USA	Roggen	66,5	48,5

Preisunterschiede zwischen verschiedenen Getreidemärkten, 1870–1913 (Prozent)

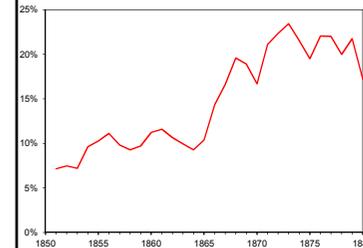
Quelle: Kevin H. O'Rourke, »The European grain invasion, 1870–1913«, Journal of Economic History 57 (1997), 775–801, hier S. 782.

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

5

### Der erste Globalisierungsschub in Deutschland

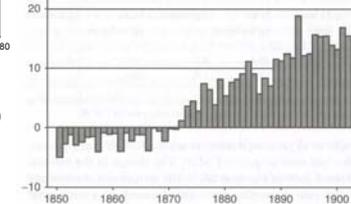


Offenheitsgrad:  
Exporte/Volkseinkommen, 1851–1880

Quellen: Markus Lampe und Nikolaus Wolf, »Binnenhandel und Außenhandel«, S. 276–291 in Thomas Rahlf (Hg.), Deutschland in Daten: Zeitreihen zur Historischen Statistik (Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 2015), Tabelle K20.3; Volkseinkommen (NNP): eigene Berechnung.

Anteil der Getreideimporte am inländischen Konsum ab 1850

Quelle: Oliver Grant, Migration and inequality in Germany 1870–1913 (Oxford: Clarendon, 2005), S. 220.



11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

6

### Drei Haupterklärungen des Handelswachstums und zunehmender Integration von Produktmärkten

- ❖ Auf Großbritannien konzentrierte Industrielle Revolution
  - Großbritannien spezialisierte sich auf die Herstellung der Erzeugnisse der frühindustriellen Leitsektoren, bezüglich derer es einen komparativen Vorteil aufwies
  - Generelle Zunahme der Spezialisierung zwischen Ländern, die Industriegüter produzierten, und solchen, die Grundnahrungsmittel und Industrierohstoffe erzeugten
- ❖ Innovationen der Transport- und Kommunikationstechnik führten zu einer Verringerung der Kosten der Distanzüberwindung
- ❖ Institutioneller Wandel verringerte die Transaktionskosten grenzüberschreitenden Handels
  - ❖ Definition Transaktionskosten: Kosten, die beim Übertragen von Verfügungsrechten anfallen. Konkret insbesondere Kosten der Informationsbeschaffung, der Vertragsschließung sowie der Vertragsdurchsetzung
  - ❖ Konkrete Vorgänge im 19. Jh.: Handelsliberalisierung, Übergang zum Goldstandard

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

7

### Innovationen der Transport- und Kommunikationstechnik

- ❖ Kanalbau, Ausbau der Binnenschifffahrt
  - ❖ Ab spätem 18. Jh. (England) bzw. frühem 19. Jh. (USA, Frankreich, Deutschland) starke Ausweitung des für die Binnenschifffahrt nutzbaren Kanalnetzes bzw. der Infrastruktur an Flüssen
  - ❖ Suezkanal (1869) und Panamakanal (1914)
- ❖ Eisenbahnbau
  - ❖ Schwerpunkt des Baus von Hauptlinien in 1840er–1880er Jahren
  - ❖ Verbilligung und Beschleunigung gegenüber Straßentransport
- ❖ Hochseeschifffahrt
  - Entwicklung der Dampfschifffahrt ab 1840er Jahre, ab 1860er Jahre Stahlrumpfe
- ❖ Elektrischer Telegraph
  - 1850 Seekabel Dover-Calais, 1865 Verbindung London-Karachi, 1866 erstes Kabel unter Atlantik

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

8

## Folgen für Kosten und Geschwindigkeit der Distanzüberwindung

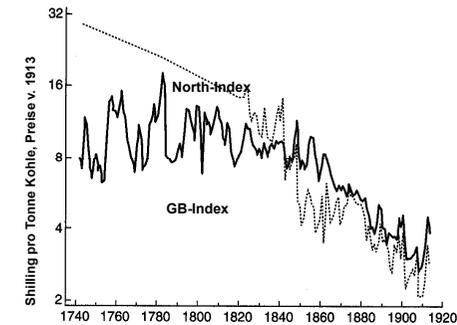
- ❖ Beschleunigung der Übermittlung von Briefen
  - ❖ 1820–1860 kontinuierliche Verringerung der Übermittlungsdauer von Briefen um 2/3  
Istanbul-London im Mittel 1820 38, 1830 30, 1840 25, 1850 17, 1860 10, 1870 10 Tage
  - ❖ Verringerung der Streuung der Übermittlungsdauer, also höhere Zuverlässigkeit
- ❖ Kanalbau
  - ❖ In England waren um 1800 Frachtraten auf Kanälen 50–75% billiger als Landtransport
- ❖ Hochseefrachtraten
  - ❖ Reduktion der britischen Hochseefrachtraten ca. 1850–1913 um ca. 75%
- ❖ Eisenbahn
  - ❖ In Deutschland gingen allein Eisenbahnfrachtraten 1840–1880 um ca. 75% zurück
- ❖ Telegraphie
  - ❖ Verringerung der Zeit Übermittlung kurzer Informationen zwischen Kontinenten auf weniger als 5 Tage
  - ❖ Verbesserte Kommunikation erleichterte das Bestellen von Gütern, erlaubte geringere Lagerhaltung und verkürzte Zahlungsfristen, verringerte somit Kreditkosten.

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

9

## Sinkende Frachtkosten der Hochseeschifffahrt



Zwei Indizes für die Entwicklung realer Frachtkosten der britischen Hochseeschifffahrt, 1741–1913 (nordatlantische Routen, Schwarzes Meer, Ostsee)

Quelle: Kevin H. O'Rourke und Jeffrey G. Williamson, *Globalization and history: the evolution of a nineteenth-century Atlantic economy* (Cambridge, Mass.: MIT, 1999), S. 36.

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

10

## Institutioneller Wandel I Goldstandard: Definition

- ❖ Regel 1: Konvertibilität
  - ❖ Umlaufende Zahlungsmittel bestehen zu einem erheblichen Teil aus *Wertzeichen* (nicht aus Edelmetallen)
  - ❖ Wertzeichen können jederzeit bei der Zentralbank zu einem festen Preis in Gold eingetauscht werden (*Konvertibilitätsregel*)
- ❖ Regel 2: Golddeckung
  - ❖ Es bestehen Regeln über das Verhältnis zwischen Geldmenge (umlaufenden Wertzeichen) und den durch die Zentralbank gehaltenen Goldreserven. Diese *Deckungsregeln* stellen die Basis für das Vertrauen der Wirtschaftssubjekte in Wertzeichen dar.
- ❖ Regel 3: Transferfreiheit
  - ❖ Gold kann durch die Wirtschaftssubjekte beliebig über die Grenzen transferiert werden
- ❖ Ein internationaler Goldstandard entsteht, wenn sich mehrere Länder an die vorgenannten drei Regeln halten
  - ❖ Dabei entsteht über den einheitlichen Goldpreis und die nationale Konvertibilitätsregel ein System fester Wechselkurse

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

11

## Die Verbreitung des Goldstandards

- ❖ Wichtige Etappen
  - ❖ England ging bis 1844 unilateral zum Goldstandard über
  - ❖ internationale Verbreitung seit Übernahme durch Deutschland (1871/73)
- ❖ Davor bestand die Geldmenge v. a. aus ...
  - ❖ Edelmetallmünzen (in vielen kontinentaleuropäischen Ländern Silberwährung) sowie
  - ❖ ... von Privatbanken emittierten Handelswechseln

Definition Handelswechsel: Zahlungsversprechen auf 2–12 Monate im eigenen oder einem fremden Währungsgebiet. Der versprochene Betrag liegt unter dem Verkaufspreis des Wechsels → Geldmarktzins (sog. Diskontsatz)
- ❖ Unter dem Goldstandard praktizierten die Zentralbanken einen umfangreichen Handel mit Wechseln (Diskontsatzpolitik)
  - ❖ Ziel: Kontrolle von Goldreserven und Banknotenausgabe
  - ❖ Wichtiger Beitrag zur Stabilität nationaler und internationaler Finanzmärkte

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

12

## Relevanz für das Wachstum der Weltwirtschaft im späten 19. Jahrhundert

- ◆ Feste Wechselkurse eliminieren das Währungsrisiko von grenzüberschreitenden Handelsgeschäften und verringern dadurch Transaktionskosten des internationalen Handels
  - ◆ D. h. es wird unnötig, sich gegen Wechselkursänderungen zu versichern
  - ◆ Tatsächlich verringerte die Einführung des Goldstandards Handelskosten, und in den Ländern, die ihn einführten, erfolgte eine deutliche Zunahme des Außenhandels
  
- ◆ Die Verpflichtung auf feste Wechselkurse vermindert das Währungsrisiko von Auslandsinvestitionen, was internationale Kapitalflüsse begünstigte (s. unten)

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

13

## Institutioneller Wandel II Freihandel

- ◆ **Argument**  
Der Rückgang von Zöllen reduziert die Preisdifferenz zwischen Ländern, bei der sich Handel lohnt. Dadurch steigt der grenzüberschreitende Handel.

### Wichtige Etappen:

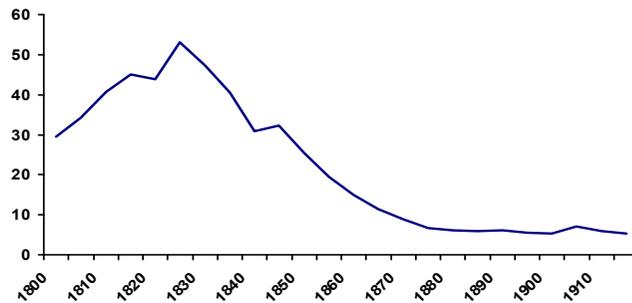
- (1) Unilateraler Freihandel in Großbritannien bis 1849
  - ◆ Ab 1820er Jahren Freihandelsbewegung und Rationalisierung des Zollwesens
  - ◆ Verlagerung der Importe zu Industrierohstoffen mit geringer Zollbelastung (insbes. Rohbaumwolle)
  - ◆ 1844 Abschaffung der *Corn laws* (Zollschutz des inländischen Getreideanbaus; seit 1815) 1849 der *Navigation Acts* (Begünstigung der heimischen Schifffahrt; seit 1651)
  - ◆ Folge: die Zollbelastung sank ...  
von 53,1% des Importwerts 1821–5 auf 6,7% 1871–5

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

14

## Zollbelastung der Importe in Großbritannien



Zollerträge als Anteil des Nettowerts der Importe in Großbritannien, 1796–1913 (jährlicher Durchschnitt in Fünf-Jahres-Perioden), Jahreszahl bezeichnet jeweils Periodenende

Quelle: Albert H. Imlah, *Economic elements in the Pax Britannica: studies in British foreign trade in the nineteenth century* (Cambridge: Harvard University Press, 1958), S. 121, 160.

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

15

## Der Übergang zum internationalen Freihandel und seine Folgen

- (2) Europäische Freihandelsbewegung ca. 1860–1875
  - ◆ am Vorbild Großbritanniens orientierte Freihandelsbewegung (wichtig u. a. Demonstrationseffekt der 1. Weltausstellung im Kristallpalast in London 1851)
  - ◆ 1860–1875 über 50 Verträge zwischen europäischen Ländern, die Meistbegünstigung stipulierten und z. T. spezifische Konzessionen enthielten  
Meistbegünstigung: In nachfolgenden Verträgen mit Drittstaaten gewährte Konzessionen müssen auch dem Vertragsland gewährt werden → Potential für Schneeballeffekt
  - ◆ Auslöser war der Cobden-Chevalier-Vertrag zwischen Frankreich und Großbritannien (1860)  
... als dessen Folge zur Verhinderung einer Diskriminierung auf dem wichtigen französischen Markt andere Länder vergleichbare Verträge mit Frankreich abzuschließen trachteten
  
- ◆ **Relevanz für den Globalisierungsschub im dritten Viertel des 19. Jh.**
  - ◆ Die unilaterale Liberalisierung Großbritanniens war eine wichtige Grundlage für dessen steigende Außenhandelsintegration
  - ◆ Das europäische Vertragsnetzwerk von 1860–1875 belebte nur den bilateralen Handel mit denjenigen Gütern, bezüglich derer ein Vertrag Konzessionen vorsah

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

16

## Die Atlantische Ökonomie, ca. 1850–1930 Überblick

### (1) Raum: Enge wirtschaftliche Vernetzung zwischen ...

- ❖ Europa; Kern: Großbritannien
- ❖ dünn besiedelten überseeischen Gebieten in gemäßigten Klimazonen: USA, Kanada, Argentinien, Uruguay, Südbrasilien, Australien, Neuseeland

### (2) Arbeitsteilung

- ❖ überseeische Gebiete exportierten vor allem Stapelgüter (kommerzialisierte Agrargüter)
- ❖ Europa exportierte vorwiegend Industriegüter (Stahl, Maschinen, Textilien)

### (3) Faktormärkte

- ❖ hohe transnationale Integration von Arbeits- und Kapitalmärkten
- ❖ Die Besiedlung und verkehrstechnische Erschließung der überseeischen Gebiete erfolgte durch Auswanderung aus Europa sowie durch Kapitalexporte  
→ Bildung transkontinentaler Märkte für Arbeit und Kapital

Dass (i) landwirtschaftliche Massengüter zu wichtigen Gegenständen des Fernhandels wurden, sowie (ii) die Entwicklung transkontinentaler Arbeits- und Kapitalmärkte gelten als charakteristische Merkmale der Atlantischen Ökonomie, insbes. im Vergleich zur Frühen Neuzeit.

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

17

## Stapelgüter und Stapelökonomien

### ❖ Stapelgüter

- ... sind für Exportmärkte produzierte landwirtschaftliche Güter
- ❖ Grundnahrungsmittel (z. B. Weizen, Rindfleisch)
- ❖ agrarische Industrierohstoffe (z. B. Baumwolle, Wolle, Kautschuk)

### ❖ Stapelökonomien

- ... sind auf die Produktion und den Export von Stapelgütern spezialisierte Volkswirtschaften

### ❖ Die wichtigsten Stapelgüter 1913

- ❖ Getreide: 9,3% der Weltexporte, davon gut zur Hälfte Weizen
- ❖ tierische Nahrungsmittel: 6,0% der Weltexporte, insbes. Rindfleisch  
Innovation der Gefriertechnik für das Aufkommen transozeanischer Transporte im späten 19. Jahrhundert wichtig
- ❖ Textilfasern: 10,6% der Weltexporte, v. a. Baumwolle und Schafwolle

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

18

## Entwicklung der überseeischen Stapelökonomien der Atlantischen Ökonomie auf einer Folie

### ❖ Die Verringerung der Kosten der Distanzüberwindung durch ...

- ❖ einen technisch bedingten Rückgang der Transportkosten
- ❖ sowie institutionellen Wandel (u. a. Goldstandard, Freihandel)

### ❖ ... schuf ein Potential, um in Gebieten der gemäßigten Klimazonen mit großen Landreserven Stapelökonomien zu entwickeln

d. h. Wirtschaften, die auf die Erzeugung landintensiver Güter spezialisiert waren.

### ❖ Wanderung von Europäer\*innen und Kapitaltransfers waren zentrale Mittel, um die überseeischen Stapelökonomien zu entwickeln.

### ❖ Handel und internationale Märkte für die Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital waren ein Mittel, um mit zunehmender Landknappheit in Europa umzugehen.

Im Zuge der Industrialisierung wuchsen in Europa die Bevölkerung sowie die Einkommen, während Landressourcen nur begrenzt vermehrbar waren.

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

19

## Kapitalexporte, ca. 1860–1913

### ❖ Hauptinstrument: Anleihen

- Aufgelegt von Bankhäusern in europäischen Finanzzentren im Auftrag von ausländischen Regierungen und Infrastrukturgesellschaften (v. a. Eisenbahnen)

### ❖ Die wichtigsten Kapitalexporteur

- ❖ Vor dem Ersten Weltkrieg mit Abstand Großbritannien  
Quote Kapitalexporte / Volkseinkommen stieg von gut 1% 1820–50 auf 4,5% 1870–1913
- ❖ Frankreich und ab den 1880er schwächer Deutschland, die Niederlande und Schweiz waren ebenfalls Kapitalexporteur

### ❖ Hauptzielländer

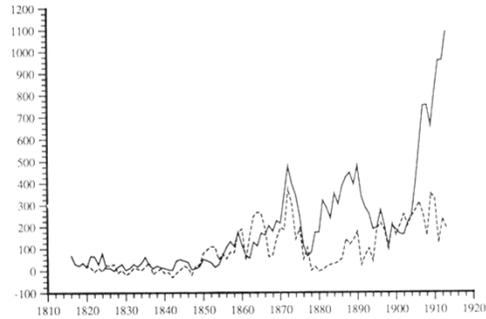
- ❖ bis 1880er Jahre USA
- ❖ später Argentinien, Australien, Kanada
- ❖ Zeitweise ebenso wichtig waren Länder außerhalb der Atlantischen Ökonomie  
Russland, Osmanisches Reich, Ägypten

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

20

## Kapitalexporte 1815–1913



Nettokapitalexporte aus Großbritannien (durchgezogene Linie) und Frankreich (gestrichelte Linie). Die Schätzungen basieren auf Angaben zur Zahlungsbilanz.  
Quelle: Christian Suter, Schuldenzyklen in der Dritten Welt: Kreditaufnahme, Zahlungskrisen und Schuldenregelungen peripherer Länder im Weltsystem von 1820 bis 1986 (Frankfurt: Hain, 1990), S. 62.

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

21

## Folgen internationaler Kapitalflüsse

- ❖ Beschleunigung der Kapitalakkumulation und Wirtschaftswachstum
  - ❖ Hypothese: Kapitalimporte ermöglichen eine Erhöhung der Investitionsquote; Beschleunigung der Kapitalakkumulation bewirkt einen Anstieg des Wirtschaftswachstums
  - ❖ Evidenz: Für 1880–1913 finden Schularick/Steger (2010) für 24 Länder einen positiven Zusammenhang zwischen Kapitalimporten aus Großbritannien und dem Wirtschaftswachstum, der über die Erhöhung der Investitionsquote verlief
- ❖ Schuldenkrisen
  - ❖ Definition: Verpflichtungen gegenüber dem Ausland werden nicht mehr bedient
  - ❖ Hauptsächlich betroffene Länder:
    - ❖ Länder außerhalb der Atlantischen Ökonomie
    - ❖ Länder außerhalb des Britischen Empire
- ❖ Hauptgründe für die Zahlungsunfähigkeit souveräner Schuldner:
  - ❖ Zerfall der Terms of Trade kann passive Handelsbilanz bewirken, so dass keine Mittel zur Bedienung von Auslandsschulden bereit stehen
  - ❖ Konsumptive Verwendung der Erlöse aus dem Verkauf von Anleihen im Ausland

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

22

## Transatlantische Migration Das Phänomen

- ❖ Volumen und Verlauf
  - ❖ Ab der Hungerkrise 1846/48 starke und langfristige Zunahme der transatlantischen Migration
  - ❖ Höhepunkt 1900–1914
  - ❖ Rückgang und schließlich weitgehendes Versiegen in Zwischenkriegszeit
- ❖ Herkunftsländer
  - ❖ Anfänglich dominierten Großbritannien und Irland
  - ❖ 1850er–1880er Jahre starke Emigration aus Deutschland und Skandinavien
  - ❖ Ab Ende 19. Jh., steigende Rolle der europäischen Peripherie  
Donaunmonarchie, Russland, Italien, Iberische Halbinsel
- ❖ Zielländer
  - ❖ USA klassisches Zielland
  - ❖ Im späten 19. Jh. Diversifizierung: Argentinien, Südbrasilien, Kanada, Australien

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

23

## Wanderungsraten in der Atlantischen Ökonomie

Auswanderungsraten	1851-60	1861-70	1871-80	1881-90	1891-1900	1901-10	1921-30
Deutschland	3,6	2,5	1,5	2,9	1,0	0,5	1,0
Frankreich	0,1	0,2	0,2	0,3	0,1	0,1	-
Großbritannien	7,6	7,4	8,7	12,7	8,0	15,4	11,9
Irland	14,0	14,6	6,6	14,2	8,9	7,0	5,9
Italien	-	-	1,1	3,4	5,0	10,8	3,4
Österreich/Ungarn	-	-	0,3	1,1	1,6	4,8	1,4
Schweden	0,5	3,1	2,4	7,0	4,1	4,2	1,8
Spanien	-	-	-	3,6	4,4	5,7	6,3
Einwanderungsraten							
Argentinien	3,9	9,1	11,7	22,2	16,4	29,2	-
Brasilien	-	-	2,0	4,1	7,2	3,4	-
Kanada	9,9	8,3	5,5	7,8	4,9	16,8	-
USA	9,3	6,5	5,5	8,6	5,3	10,2	-

Verhältnis zwischen der Anzahl in einer Dekade durchschnittlich pro Jahr Wandernden und der mittleren Bevölkerung (Promille), 1851–1930

Quelle: Baines, Dudley: Emigration from Europe, 1815-1930, Cambridge: CUP, 1995, S. 4; O'Rourke, Kevin H. und Jeffrey G. Williamson: Globalization and history: the evolution of a nineteenth-century Atlantic Economy, Cambridge: MIT, 1999, S. 122. — Deutschland 1851–1870: Auswanderung in die USA, eigene Berechnung.

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

24

## Transatlantische Migration: Erklärungen

### (1) Reallohnunterschiede — (2) Geburtenwellen

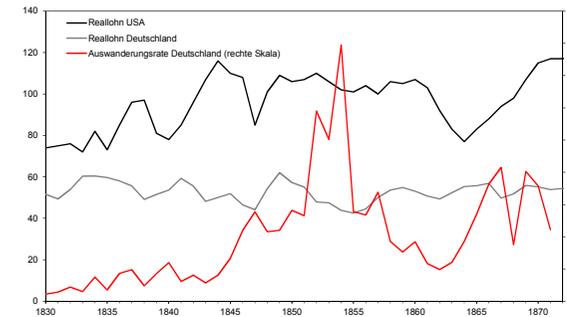
- ❖ Je niedriger der Reallohn im Herkunftsland im Verhältnis zum Reallohn im Zielland ist, desto eher lohnt sich die Auswanderung
  - Tiefe Löhne in Europa im Vergleich zu den USA erklären v. a. Auswanderung in der frühen Zeit bis zum 3. Viertel des 19. Jahrhunderts
- ❖ Geburtenwellen
  - ❖ Emigranten waren überwiegend männlich und jung
    - z. B. waren 1868–1910 76% der Immigranten in die USA 15–40 Jahre alt; der Anteil dieser Altersklasse an der Bevölkerung der USA betrug 42%
  - ❖ Etwa 20 Jahre nach einer Geburtenwelle in Europa trafen vielen junge Menschen auf den Arbeitsmarkt, was Reallohnunterschiede akzentuiert
  - ❖ Etwa zwei Jahrzehnte nach einer Geburtenwelle folgte eine Auswanderungswelle
- ❖ Beispiel Deutschland
  - ❖ 1816–25 Bevölkerungswachstum von 1,2% p. a. (1816–1871 0,8%)
  - ❖ Bis 1850er Jahre Fall der Reallohne in D, bis 1840er Jahre Anstieg in den USA
  - ❖ Anstieg der deutschen Auswanderung in die USA in den 1840er Jahren

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

25

## Reallohnunterschiede und Auswanderung aus Deutschland 1830–1871



Quellen: Reallohne in den USA und in Deutschland (Indizes, Großbritannien 1905=100; linke Skala) nach Jeffrey G. Williamson, »The evolution of global labor markets since 1830: background evidence and hypotheses«, Explorations in Economic History 32 (1995), 141–196, hier: Table A2.1 (S. 178–180) bzw. Ulrich Pfister, »Real wages in Germany during the first phase of industrialization, 1850–1889«, Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 59, 2 (2018), 567–596. In New York registrierte deutsche Einwanderer pro 1000 Bevölkerung in Deutschland (rechte Skala) nach Georg Fertig et al., »Das postmalthusianische Zeitalter: Die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland, 1815–1871«, Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 105, 1 (2018), 6–33, hier S. 15.

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

26

## Transatlantische Migration: Erklärungen

### (3) Kettenwanderung — (4) Realeinkommen und Transportkosten

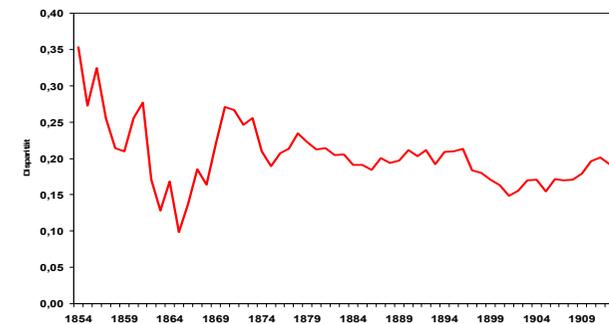
- ❖ Unterstützung durch Ausgewanderte (Kettenwanderung)
  - ❖ Definition Kettenwanderung
    - Auswandernde ziehen oft an den Ort, wo sie früher ausgewanderte Verwandte und Bekannte wieder finden
  - ❖ Erklärung durch von sozialen Netzwerken geleisteter Unterstützung
    - ❖ Auswandererbriefe enthielten Informationen über (Einkommens-)Bedingungen in Zielregionen
    - ❖ Früher Ausgewanderte gewährten Unterstützung bei Überfahrt, Wohnungs- und Arbeitsplatzsuche
- ❖ Tiefes Realeinkommen und Transportkosten als Barrieren
  - ❖ Tiefe Reallohne in Europa behinderten die Fähigkeit zur Auswanderung von Reisewilligen, da diese die Überfahrtkosten nicht bezahlen konnten
  - ❖ Begrenzte Entschärfung durch
    - ❖ Zuschüsse von Armenbehörden (v. a. erste Hälfte 19. Jh.)
    - ❖ Durch Verwandte bzw. Bekannte in Übersee vorbezahlte Tickets (späteres 19. Jh.)
  - ❖ Steigende Reallohne und sinkende Transporttarife reduzierten im Verlauf des 19. Jh. die Barriere von Armut und hohen Überfahrtkosten

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

27

## Folgen der Massenwanderung: Rückgang internationaler Reallohn disparitäten, 1854–1913



Reallohn disparität zwischen 13 (bis 1869) bzw. 17 (ab 1870) europäischen sowie überseeischen Ländern  
Definition Disparitätsmaß: Varianz dividiert durch quadrierten Mittelwert (Variationskoeffizient)

Quelle: Jeffrey G. Williamson, »The evolution of global labor markets since 1830: background evidence and hypotheses«, Explorations in Economic History 32 (1995), 141–196, hier: Table A2.1 (S. 178–180).

11.12.2018

Die erste Welle der modernen Globalisierung im 19. Jh. I

28